AZ 466.1.2025
Goethe liest – eine Projektwoche rund ums Buch
Sachbericht

Schüler*innen	24 Schüler*innen, Jahrgang 9
Künstler*innen	Nail Doğan, Jul Gordon, Göktug Engel, Saman A. Sarabi, Charlotte Schnitz, Christoph Kleinstück, Yannick-Maria Reimers, Lisa Nhan, Alisha Katiatou Coné, Spetim Selmani
Kulturagent*in.	Matthias Anton
Fördersumme	15000 €
Projektzeitraum	01.10.2025 – 30.06.2026

Stattgefundene Veranstaltungen

- Projekteröffnung mit Schulleitung: 28.01.2026
- Lesung Spetim Selmani: 28.01.2026
- Lesungen Nail Dogan und Jul Gordon: 28. und 29.01.2026
- Projektwoche: 02.-06.02.2026
- Präsentationstag: 06.02.2026

Projektdokumentation

Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartner*innen

Die Zusammenarbeit zwischen den Kooprationspartner*innen (Schule, Künstler*innen) verlief ausgezeichnet. Die Goethe Schule und ihre Kulturbeauftragte Dina Öhler-Lndström haben große Erfahrung in der Organisation von auch größeren Projekten der Kulturellen Bildung und haben das Projekt mit großer Umsicht zum erfolgreichen Abschluss gebracht.

Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht

Die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht hat sehr gut funktioniert, insbesondere hinsichtlich der Vorbereitung der Lesung von Spetim Selmani: Selmani hat auf albanisch gelesen, die Schüler*innen haben schon im Vorfeld Übersetzungen angefertigt und die Dramturgie der Textausschnitte festgelegt. Das Projekt hat tatsächlich weite Teile der beteiligten Jahrgänge über die Projektwoche hinaus beschäftigt.

Bewerbung des Projekts

Das Projekt wurde schulintern beworben, für die Öffentliche Lesung von Spetim Selmani wurde neben Social Media auch mit Aufstellern und Plakaten im Öffentlichen auf die Veranstaltung hingewiesen. Die Bewerbung über das Netzwerk des Generalkonsulates hat für weitere schulexterne Besucher*innen gesorgt und die Schule damit weiter als Kulturort kenntlich gemacht.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf?

Durch das Engagement des Generalkonsulat Kosovo war es möglich, zur Ergänzung der Projektwoche den Autor Spetim Selmani aus Pristina für zwei Lesungen an die Goethe Schule einzuladen. Ebenso wurden durch die Verbindung zur Griffelkunst e.V. und zum Literaturzentrum Hamburg e.V. über den ursprünglichen Antrag hinausgehende Lesungen/Workshops ermöglicht. Um ein konzentriertes Programm zu erhalten, haben wir uns entschlossen, alle Lesungen und begleitenden Programmpunkte Ende Januar zu bündeln (und nicht wie im Antrag beschrieben, schon Anfang Dezember zu beginnen).



Änderungen im Kostenplan

Das Projekt wurde erfolgreich im beantragten Kostenrahmen durchgeführt. Durch das oben beschriebene Engagement weiterer Unterstützer konnte das Projekt weitere Schüler*innen und eine andere Öffentlichkeit erreichen bei gleichzeitiger Kostenreduktion für den LAG-Projektfonds. Das Projekt hat überlegt, die verbleibenden Restmittel für ein bis zwei weitere Workshops im Rahmen der Projektwoche zu verwenden – das allerdings hätte dann wiederum den organisatorischen Rahmen der Projektwoche (z.B. hinsichtlich Freistellung von Klasen und Kolleg*innen) gesprengt.

Resonanz

Aktiv teilgenommene Kinder und Jugendliche

175 SuS

Erreichte Zuschauer*innen

500 (Mitschüler*innen über Ausstellung und Dokumentation, Eltern und externe Besucher*innen bei öffentlichen Veranstaltungen).

Reflexion

Zufriedenheit mit dem Projektergebnis

Das Projekt ist äußerst zufriedenstellend verlaufen. Das Projekt hat sich sehr darauf konzentriert, möglichst vielfältige Zugänge zum ‚Buch' anzubieten – neben verschiedenen Schreibworkshops eben auch ein Graphic Novel-Workshop oder ein Illustrationsworkshop mit der Basisklasse.



Zugleich haben wir großen Wert auf Mehrsprachigkeit gelegt: mehrsprachige Autor*innen, Übersetzung als Methode, andere Spachen auf der Bühne. Für viele der beteiligten Schüler*innen hat sich damit eine Defizit-Erfahrung in eine Kompetenzerfahrung verwandelt – und im Ergebnis haben wir (neben den guten Erinnerungen aus den Workshops und Lesungen und Ausstellungen) ein schönes kleines Buch mit Texten, Zeichnungen, Illustrationen aus den Jahrgängen 05-09: ein neuer Zugang zum Buch, eine kollektive Autor*innenschaft.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes schön, noch mehr Künstler*innen einzuladen, um noch mehr Schüler*innen zu beteiligen. Es wäre schön, tatsächlich ganze Jahrgänge komplett beteiligen zu können (allerdings: die Goethe Schule ist teils 10-zügig!). Auch schön wäre, das Vorhaben zu verstetigen: Mit der ‚Theaterhochsechs"-Reihe zeigt die Goethe Schule bereits, wie schön und nachhaltig wirksam es ist, wenn jedes Jahr im Februar ein ganzer Jahrgang (Jahrgang 06) eine Woche lang Theater macht und am Freitag aufführt: ein fester Eintrag im Jahreskalender, ein Fest für alle, ein Grund für Eltern, ihre Kinder auf der Goethe Schule anzumelden.

Haben sich aus dem Projekt Perspektiven/ Impulse für eine weitere Arbeit ergeben?

Das Projekt hat sehr deutlich gezeigt, dass ein divers angelegter Cast an Künstler*innen einen deutlich besseren Zugang zu den beteiligten Schüler*innen findet und deutlich höhere Partizipation erzeugt. Wir werden bei unseren Folgeprojekten darauf achten.

Wie transferfähig oder modellhaft ist das Projekt für andere?

Das Projekt ist modellhaft und transferfähig insofern, als es zeigt, wie mit einem diversen Cast und einer Vielfalt an Zugangsmöglichkeiten auch ‚sperrige' Themen (Lesen! Schreiben!) mit einem hohen Level an Partizipation bewältigt werden können. Es zeigt, dass die ‚Rahmenbedingungen' weniger Beiwerk sind, sondern oftmals das entscheidende Element darstellen.

Und es zeigt, wie wichtig diese Aufmerksamkeit für die Vielsprachigkeit ist – zum Beispiel, als nach der Lesung von Spetim Selmani ein albanischsprachiger Elternteil sagte: **„Niemals, wirklich niemals hätte ich geglaubt, dass ich unsere Sprache heute auf dieser Bühne hören würde. Das ist das erste Mal, das ist so schön."**